



## Irrlicht

Meine Mutter sammelt Vasen. Weiß und glänzend. Jede Vase ist identisch mit der vorherigen, hunderte, alle gleich.

Sie stellt sie in Reihen ins Wohnzimmer. Blass spiegeln sich unsere Gesichter im Porzellan. Wenn es dunkel wird, glänzen die Lichter von draußen auf ihnen als helle Punkte.

Sie meint, wenn man so das Licht einfangen kann, dann vielleicht sogar die Sterne.

Sie reflektieren auf den Vasen, verdoppeln sich und es wird heller.

Dann können wir nicht verloren gehen, sagt sie.

Irgendwann nehme ich eine Vase vom Regal, ich sehe hinein, doch sie ist leer.

Nur meine Tränen tropfen hinein.

Meine Mutter kommt und fragt, was denn sei, umarmt mich.

„Da sind kein Sterne drin und auch kein Licht“, schluchze ich. „Aber wir haben es doch eingesammelt!?“

Die Vasen haben wir nicht mehr aufgestellt, weder im Hellen noch im Dunkeln.